

Erste Vorstellung des Seniorenkonzeptes des Landkreises Unterallgäu im Gemeinderat

Am 20. Juni 2017 war Hubert Plepla von der Koordinationsstelle für das Seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreis Unterallgäu auf Einladung der Gemeinde zu Gast in Wiedergeltingen.

In seinem Vortrag erläuterte er vor den Gemeinderäten mögliche Lösungsstrategien für eine zukunftsweisende Gesamtkonzeption im Bereich der Seniorenarbeit. Der Umstand, dass das Durchschnittsalter der Menschen stetig ansteigt, d.h. dass von Jahr zu Jahr immer mehr ältere Menschen einer abnehmenden Zahl jüngerer Menschen gegenüber stehen, unterstreicht die Wichtigkeit eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes.

Die von Hubert Plepla vorgestellte Konzeption umfasst drei Säulen:

1. Wohnen und Grundversorgung
2. Ortsnahe Unterstützung und Pflege
3. Beratung und soziale Netzwerke

Bislang nutzen nach Aussage von Hubert Plepla acht Gemeinden aus dem Landkreis Unterallgäu die Unterstützung des Landkreises. Es handelt sich hierbei um folgende Kommunen: Mindelheim, Erkheim, Wolfertschwenden, Ottobeuren, Lautrach, Rammingen, Ettringen und Lachen.

Von der Struktur her ist die Entwicklung des Konzeptes wie folgt aufgebaut: Eingangsworkshop durch Akteure, Impulsgebung durch eine Steuerungsgruppe sowie Bürgerbeteiligung und Bürgerworkshops. Wichtig dabei ist immer eine große Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit.

Nachbarschaftshilfe in Rammingen

Im Anschluss an die Ausführungen von Hubert Plepla stellten Stefanie Natterer und Carolin Ledermann, beides Koordinatorinnen des Seniorenkonzeptes bei der Gemeinde Rammingen, ihr Konzept der Nachbarschaftshilfe vor. Die Nachbarschaftshilfe Rammingen und deren ehrenamtliche Helferinnen und Helfer organisieren bereits seit einiger Zeit eine direkte Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger im Ort. Das Ganze läuft so ab, dass Bürger, die Hilfe benötigen, bei den Koordinatorinnen anrufen. Diese vermitteln dann die Helfer für Unterstützung u.a. im Haushalt, Garten oder z.B. auch für Fahrdienste. Die Auftraggeber zahlen je Stunde zehn Euro, von denen acht Euro an die Helfer gehen und zwei Euro als Unkostenbeitrag für den Verwaltungsaufwand entfallen. Für Bedürftige gibt es einen Sozialfond, aus dem die Aufwandsentschädigung finanziert werden kann.

Fazit des Gemeinderates

Der Wiedergeltinger Gemeinderat war sich einig, eine Aufnahme unserer Gemeinde in das Förderverfahren des Landkreises zu forcieren und damit als neunte Landkreisgemeinde mit Unterstützung externer Moderatoren ein Seniorenkonzept im Ort aufzubauen.